



### Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:

## Höhle und Doline bei Arolithos / Präfektur Iraklion Kronenanemone, *Anemone coronaria*



Die Höhle bei Arolithos liegt südwestlich Iraklion und ist von der Nordküstenstraße Richtung Rethymnon zu erreichen. Von ihr biegt man entsprechend der Beschilderung rechts auf die "Alte Route" Richtung Tilissos/Anogia ab. Nach 3,7 km erreicht man eine Straßengabelung, die links nach Tilissos/Anogia und rechts ("geradeaus") nach Rethymnon führt. Letzterer folgt man noch weitere 2 km, bis auf der linken Seite ein Gebäude mit Schafstall zu sehen ist. Etwa auf dieser Höhe befindet sich rechts der Straße (vor einer unübersichtlichen Rechtskurve) eine kleine "Parkbucht" und 30 m rückwärts die Höhle. Sie liegt direkt an der Straße, etwa 3 m über Straßenniveau im Berg-  
hang.



Die geologisch wohl noch "junge" Höhle ist vorwiegend von Sinterbildungen geprägt; Stalagmiten und Stalaktiten sind zwar vorhanden, wenn auch noch in kleiner Ausbildung. Sinteröhren sprechen für ein stetiges Wachstum, ebenso durch kontinuierlich eindringendes Wasser weiter wachsende Sinter-  
vorhänge. Die kleine Höhle hat eine Ausdehnung von etwa 18 m und ist (bis auf 2 kleinere Räume im hinteren Teil) nur über Kriechflächen zu betreten; die Deckenhöhe liegt hier bei 50-70 cm. Die Deckenhöhe der hinteren Räume beträgt ca. 1,4 bis 1,6 m. In ihnen befinden sich auch mehrere Tropfwasserbecken und zwei fast senkrechte (wohl nicht zu durchsteigende) Stollen führen tiefer in den Berg. Ohne



entsprechende Höhlenausrüstung (Helm (unbedingt), Bekleidung, Lichtquellen) und Erfahrung ist diese Höhle nicht begehbar; es lohnt sich allerdings auch schon ein "Blick im Taschenlampenlicht" vom Eingang in diese noch unberührte Höhle.



Die Abbildungen im Textbereich zeigen den Höhleneingang (li., von der Straße aus) und aus dem Innern der Höhle (re.) zum Ausgang hin. Die obere Bildreihe zeigt Ansichten aus der Höhle: Kriechflächen (Abb. li.) mit geringer Deckenhöhe führen über kleinere Stollen (Bildmitte) in 2 Räume (s. Abb. re.), auf deren Bodenflächen sich mehrere Tropfwasserbecken (mit gelöstem Steinschutt) gebildet haben (siehe re. untere Bildhälfte im Bild re.).

Fotos: (5) H. Eikamp / (1) U. Kluge (27.12.2005)



## Βουλισμένο Αλώνι Voulismeno Aloni

Fährt man die Straße (ab der Höhle) noch rund 1 km weiter, erreicht man eine der wohl schönsten **Dolinen**<sup>1)</sup> auf Kreta; sie liegt an einer sehr scharfen, bergauf führenden Linkskurve, rechts der Straße. Eine gute Haltemöglichkeit gibt es linksseitig unterhalb der

Linkskurve in Form eines kleinen Schotterparkplatzes. Die Doline selbst ist gut begehbar und das Umfeld baulich ausgestaltet; Brunnen und unterirdische Pumpstationen stehen hier in Verbindung mit dem kurz vor Arolithos liegenden Berg Keri, auf dessen Ostseite die wohl stärkste Quelle Kretas (Almirós) liegt, die bis zu 30 m<sup>3</sup> Wasser je Sekunde schüttet. Oberhalb des Kraftwerkes bei Ammoudára auf der anderen Bergseite wird das Wasser aufgestaut.



Die obere Bildreihe zeigt Ansichten von der Doline, die über einen "Ziegenpfad" (siehe. Abb. rechts) auch gut zu begehen ist.

Fotos: H. Eikamp (20.12.2005)

<sup>1)</sup> Als Doline (oder Erdfall) bezeichnet man eine schlot-, trichter- oder schüsselförmige Senke von meist rundem oder elliptischem Grundriss. Ihr Durchmesser schwankt zwischen 2 und 200 Metern, kann bei Riesendolinen aber auch bis zu 1,5 Kilometer erreichen. Ihre Tiefe schwankt zwischen 2 und 300 Meter. Dolinen entstehen durch Verkarstungsprozesse und Korrosion, bei dem kohlesäurehaltiges Wasser das Gestein unterirdisch löst. Hierdurch bilden sich Klüfte, Schlote und Hohlräume unterschiedlicher Größe. Manchmal stehen Dolinen auch mit weit verzweigten Höhlensystemen in Verbindung. Werden die Decken von Höhlen instabil, z.B. infolge tektonischer Bewegungen, entstehen durch Einbruch die so genannten **Einsturzdolinen**. Durch Lösungen und Ausspülung des Oberflächengesteins können sich aber auch **Trichterdolinen** oder (die flacheren) **Schüsseldolinen** bilden.

## Kronenanemone, *Anemone coronaria*

Die Kronenanemone ist einer der farbenprächtigsten Frühlingsboten, die auf Kreta regional schon ab Ende Dezember blühen; normalerweise von Anfang Februar bis Ende April. Die Pflanze besitzt einen schlanken, röhrenartigen Stiel mit verschiedenfarbigen Blüten. Der Blütendurchmesser beträgt 3,5 – 6,5 cm und wächst 20 bis 30 cm aus einer Blattrosette am Boden hervor. Die Farbnuancen der Blüten reichen von weiß, lila, violett und rosa bis hin zu blau. Der Name Anemone stammt von dem griechischen Wort ANEMOS, der Wind. Im Altertum glaubte man, der Wind habe eine besondere Beziehung zu dieser Pflanze und öffne sie. DIOSCORID behauptete, dass der Kopf sauber und frei wird, wenn man den Saft der Wurzel durch die Nase einzieht. Der Saft soll auch Hautunreinheiten "heilen".

Die unt. Bildreihe zeigt blühende Anemonen am 24.12. 2005 in der Lendas-Region (U. Kluge)

